



POLISH
TOURIST
ORGANISATION

Berlin, den 20.09.2011

Presseinformation Nr. 10/2011

Neues Kurtheater in Szczawnica eröffnet

Südpolnischer Kurort mit großen Plänen für die Zukunft

Nach fast 50 Jahren erhält der südpolnische Kurort Szczawnica sein Kurtheater wieder. Das alte hölzerne Gebäude war 1962 abgebrannt. Das neue knüpft äußerlich an die alte Form an, ist aber hochmodern ausgestattet. Das Theater ist ein weiterer Mosaikstein in der Verwandlung Szczawnicas zu einem der Top-Resorts im Süden Polens.

Mit seiner holzverkleideten Fassade passt sich der im Kurviertel gelegene Dworek Gościny an den regionalen Baustil in der Region des Pieniny-Gebirges an. Die äußere Form ist eine Kopie des abgebrannten Kurtheaters vom Ende des 19. Jahrhunderts. Die Kubatur wurde aber um rund zehn Prozent vergrößert. Innen ist das Gebäude mit modernster Technik ausgestattet, die eine multifunktionale Nutzung ermöglicht. So kann die Bühne komplett entfernt und die Theaterbestuhlung ersetzt werden. Theateraufführungen sind dort ebenso möglich wie große Konferenzen. Die flexible Beleuchtung ermöglicht Bälle wie auch Firmenpräsentationen. Mit 400 Plätzen im Hauptsaal ist das neue Kurtheater einer der größten Veranstaltungsorte der Region. Im Untergeschoss entstand ein großer Jazzclub mit Außenterrassen. Nachdem bereits am 17. September die erste Veranstaltung dort stattfand, ist das Grand Opening im Winter vorgesehen.

Das wiederaufgebaute Kurtheater ist nur ein wichtiges Element im Masterplan der drei Geschwister Mańkowski für den Kurort. Sie sind Nachfahren von Adam Stadnicki, der vor 1945 den Kurbetrieb besaß. Vor wenigen Jahren hat die Familie ihre alten Besitztümer zurückerhalten, die neben den Quellen auch eine 9.000 Hektar große Fläche mit rund zwei Dutzend Gebäuden im Kurviertel umfasst. Christophe, Nicolas und Helena, alle in den Dreißigern, leiten nun die Geschicke der Kurgesellschaft. Ihr Vater hatte eine Französin geheiratet, die Kinder wuchsen in Frankreich auf und kehrten jetzt erst wieder nach Polen zurück. Inzwischen siedelten sich auch andere Mitglieder der Familie wieder in Szczawnica an.

Für den bis dahin etwas verschlafen wirkenden Kurort entwickelte das Trio ambitionierte Pläne. Zehn Hotels von drei bis fünf Sternen, zehn weitere Restaurants und ein neues Kurzentrum sollen danach entstehen. Und mit diesen Plänen sind die

Move Your Imagination



drei Geschwister auf einem guten Weg. Schon 2009 eröffneten sie das neue Hotel Modrzewie Park, das erste 5-Sterne-Hotel in der Pieniny-Region. Es befindet sich in einer Villa, die 1938 ganz im Stil der klassischen Moderne erbaut worden war. Entstanden ist dort ein stilvolles Refugium mit 17 Zimmern und Suiten sowie einem exklusiven Wellnessbereich, bei dem Wert auf jedes Detail gelegt wurde. Der neue Chefkoch aus Frankreich setzt auf eine moderne Küche mit besten regionalen Zutaten.

Komplett erneuert wurde bereits die alte Trinkhalle mit dem angeschlossenen Café Helenka im Zentrum des Kurviertels. Auch hier knüpfte man äußerlich an die traditionellen Formen an und verband diese mit einer zeitgemäßen Ausstattung. Nach dem Kurtheater soll jetzt das aus sozialistischen Zeiten stammende Kurzentrum durch ein modernes Kurhaus ersetzt werden. Danach sehen die Pläne den Umbau des bisherigen Inhalatoriums zu einem hochklassigen Spa vor. Parallel dazu sollen die vorhandenen Hotels erneuert werden und neue entstehen. Vom Engagement der neuen Betreiber scheint auch die Stadtverwaltung angesteckt zu sein, die gerade das Zentrum des Kurviertels neu gestaltet. Unter anderem wird dort ein in der Vergangenheit abgedeckter Bachlauf wieder freigelegt.

Szczawnica kann auf eine 200-jährige Kurtradition zurückblicken. Vor allem Erkrankungen der Atemwege werden dort behandelt. Doch daneben hat der Kurort auch einen enormen touristischen Wert. Der Nationalpark des Pieniny-Gebirges mit seinen Wanderwegen liegt vor der Haustür, am Rande des Ortes enden die Floßfahrten auf dem Dunajec. Die zwei- bis dreistündigen Touren durch das Durchbruchtal des Dunajec-Flusses gehören zu den größten touristischen Attraktionen der Woiwodschaft Małopolska (Kleinpolen). Jährlich zählt man dort mehr als 200.000 Touristen. Im Winter sind in dem Kurort mehrere Skilifte in Betrieb.

Informationen

Der Kurort Szczawnica liegt rund 120 km südöstlich von Kraków (Krakau) nahe der slowakischen Grenze. Die Fahrzeit im Pkw beträgt von dort rund zwei Stunden. Auf der Strecke verkehren auch mehrere Linienbusse. Der Kurort mit rund 7.500 Einwohnern liegt am Fuße des Pieniny-Gebirges und der Sandezer Beskiden.

Sieben Mineralwasserquellen und eine gesunde Bergluft sind die Basis für die Kurbehandlungen. Neben Atemwegserkrankungen werden in Szczawnica auch Erkrankungen des Magens und der Bewegungsorgane behandelt.

Die längste Piste am Hausberg Palenica misst rund 1.800 Meter. Sie ist beleuchtet und kann künstlich beschneit werden. Daneben gibt es noch weitere Pisten für Ski- und Snowboardfahrer.

Neben dem 5-Sterne-Hotel Modrzewie Park gibt es auch zahlreiche preiswertere Hotels und Pensionen in der Stadt. Informationen über Szczawnica unter www.szczawnica.pl und zum Hotel Modrzewie Park unter www.mparkhotel.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

Polens Flughäfen für EURO 2012 vorbereitet

Ausbauarbeiten in den Spielorten der EM kommen zum Abschluss

Neue Rollbahnen, Terminals und ein verbesserter Service – die Vorbereitungen der polnischen Flughäfen auf die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft EURO 2012 laufen auf vollen Touren. Zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen sind bereits abgeschlossen. Die großen polnischen Airports verzeichnen steigende Fluggastzahlen.

Ein Rekordergebnis konnte der Lech-Wałęsa-Flughafen in Gdańsk (Danzig) verzeichnen. Mit 1.113.329 Fluggästen in der ersten Jahreshälfte erreichte der 1974 gegründete Flughafen das beste Halbjahres-Ergebnis in seiner Geschichte. Ein Zuwachs von 10,4 Prozent im Vorjahresvergleich. Bereits im August wurde die Modernisierung der Rollbahn auf dem Danziger Flughafen abgeschlossen. Bis Dezember soll hier die wichtigste Neuerung realisiert sein. Dann werden insgesamt vier neue Schnellzugangswege die Rollbahn mit der Start- und Landebahn verbinden. Kein anderer polnischer Flughafen mit nur einer Start- und Landebahn wird dann über einen so hohen Flugzeugdurchsatz verfügen, wie der in Gdańsk-Rębiechowo. Die Arbeiten am Rohbau des neuen Passagierterminals sind ebenfalls abgeschlossen, so dass das moderne Gebäude planmäßig ab Frühjahr 2012 genutzt werden kann.

Fast abgeschlossen sind die Arbeiten am neuen Passagierterminal des Breslauer Flughafens. Es wird mit einer Fläche von 60.000 qm eines der größten in ganz Polen. Das moderne gläserne Gebäude kann künftig doppelt so viele Fluggäste wie bisher fassen. Die Zahl der abgefertigten Flüge pro Stunde kann im kommenden Jahr fast verdreifacht werden. Der Flughafen rechnet mit einem Wachstum von 1,6 Millionen Passagieren in 2010 auf 2,2 Millionen im Jahr 2014. Rund 4.000 qm stehen dem Handel mit einem Einkaufszentrum, Dienstleistungsunternehmen, Restaurants, Cafés, einem Fußball-Pub und einer Sky-Bar zur Verfügung. Auf rund 500 qm Fläche eröffnet im Dezember der erste Duty Free-Shop der Hamburger Heinemann-Gruppe in Polen seine Pforten. Fertig gestellt ist auch die neue Umgehungsautobahn A8, über die der Flughafen künftig noch schneller von der Autobahn Dresden-Wrocław sowie aus Richtung Warschau kommend erreicht werden kann.

Der Fryderyk-Chopin-Flughafen in Warszawa-Okęcie wird bis 2012 die Kapazität von zehn auf zwölf Millionen Passagiere erweitern. Nach 14-monatigen Modernisierungsarbeiten an der Start- und Landebahn 1 stehen dem Flugverkehr auf Polens größtem Flughafen wieder zwei Startbahnen zur Verfügung. Erneuert wurden neben dem Bodenbelag auch sämtliche technischen Einrichtungen sowie die Beleuchtung. Nach der Fußball-Europameisterschaft wird ab 2013 die zweite Start- und Landebahn ebenfalls rundum erneuert werden. Bereits im Dezember werden die ersten Schnellzüge der S-Bahn direkt vom neuen Flughafen-Bahnhof in das Zentrum der polnischen Hauptstadt fahren. Die Fahrzeit vom Warschauer Zentralbahnhof bis zum Terminal 2 soll dann weniger als 20 Minuten dauern. Im ersten Halbjahr 2011 zählte Warschau rund 5,2 Mio. Passagiere, 8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Auch die Bauarbeiten am zweiten Flughafen für die Hauptstadtregion schreiten weiter voran. Die Betreiberfirma hat kürzlich bekanntgegeben, dass der ehemalige

Militärflughafen in Modlin noch vor Anpfiff der EURO 2012 als moderne Airbase für Billigflieger wiedereröffnet werden wird. Die Gesamtkosten belaufen sich hierbei auf rund 100 Mio. Euro.

Die Fluggastzahlen in Poznań (Posen) blieben in diesem Jahr eher stabil. Mit knapp einer Million Passagieren von Januar bis August 2011 liegt der Zuwachs bei etwa 1,5 Prozent im Vorjahresvergleich. Bis zum kommenden Frühjahr sollen die für den Betrieb während der EM nötigen Modernisierungsarbeiten abgeschlossen sein. Neben der Erneuerung der Rollbahn und der Erweiterung des Vorfeldes um sechs Flugzeugstellplätze soll vor allem das Passagierterminal erweitert werden.

Ausgebaut werden nicht nur die Flughäfen in Polens EM-Städten. Nach der erfolgreichen Umweltverträglichkeitsprüfung steht den Ausbaumaßnahmen des Krakauer Flughafens nichts mehr im Wege. Der größte Regionalflughafen des Landes soll ein neues Terminal mit 55.000 qm Fläche bekommen. Darüber hinaus werden die Rollbahnen modernisiert und das Vorfeld wird um vier weitere Flugzeugstellplätze erweitert. Künftig können bis zu 8 Mio. Passagiere pro Jahr abgefertigt werden. Der Zuwachs an Fluggästen auf dem Johannes-Paul-II.-Flughafen betrug im ersten Halbjahr rund 5 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2010. Insgesamt erwartet man in Krakau 2011 rund 3 Millionen Passagiere.

Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel Infos rund um die EURO 2012 unter www.2012.org.pl

4.580 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

OLT Jetair verbindet Berlin mit Polen

Polnischer Carrier fliegt ab dem Herbst nach Gdańsk und Wrocław

Die polnische Fluggesellschaft OLT Jetair startet am 31. Oktober neue Flugverbindungen von Berlin in die polnischen Städte Gdańsk (Danzig) und Wrocław (Breslau). Damit werden zwei der vier Austragungsorte der Fußball-Europameisterschaft EURO 2012 für Fluggäste aus der deutschen Hauptstadt schneller erreichbar.

Die Fluggesellschaft bietet drei wöchentliche Verbindungen in beide Städte an. Geflogen wird montags, mittwochs und freitags in Turboprop-Maschinen vom Typ ATR 42-300 mit 46 Sitzen. Die Maschinen starten jeweils in den Nachmittagsstunden. Die Preise pro Strecke beginnen schon bei 49 Złoty, umgerechnet etwa 12 Euro. Das neue Angebot ist für Geschäftsleute und Touristen gleichermaßen attraktiv.

Die Fluggesellschaft bietet außerdem regelmäßige Flüge von München auf die Insel Usedom und damit auch ins polnische Seebad Świnoujście (Swinemünde) an.

Außerdem gibt es Verbindungen zwischen Danzig, Breslau und der polnischen Hauptstadt Warszawa (Warschau).

Nachdem der polnische Finanzinvestor Amber Gold als Eigentümer von Jetair vor Kurzem auch die deutsche Regionalfluggesellschaft OLT übernommen hat, kooperieren beide Gesellschaften sehr eng. Über zusätzliche Verbindungen wird bereits nachgedacht.

Weitere Informationen und Flugplan unter www.jetair.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

1.370 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Ehemaliger Kaiserbahnhof in Poznań saniert

Früherer Privatbahnhof wird künftig von Regionalzügen genutzt

Der ehemalige Kaiserbahnhof in der polnischen Großstadt Poznań (Posen) erstrahlt nach gründlicher Sanierung wieder in neuem Glanz. Der Bahnhof war 1913 für Kaiser Wilhelm II. erbaut worden, dessen Residenz sich nur wenige Meter entfernt befand.

Das aus einem 300 Meter langen Bahnsteig und einem kleinen, im historistischen Stil errichteten Bahnhofsgebäude bestehende Ensemble war 1913 im Vorfeld des Hauptbahnhofs als exklusive Station für den deutschen Kaiser und seine Familie erbaut worden. Posen sollte damals zur Residenzstadt im Deutschen Reich ausgebaut werden. Im Rahmen dieses Vorhabens war auch das königlich-kaiserliche Residenzschloss entstanden, das im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag feierte. Wilhelm II. nutzte den Privatbahnhof aber nur ein einziges Mal – beim Besuch mit seiner Familie im August 1913.

Am 26. Dezember 1918 traf hier der Pianist und spätere Ministerpräsident Polens, Jan Ignacy Paderewski, ein. Ein Tag später begann der Großpolnische Aufstand gegen die deutsche Herrschaft, der als einziger der polnischen Aufstände erfolgreich ausgehen sollte. Fortan gehörte Großpolen zum polnischen Staat. Diesem Umstand zu Ehren soll der Bahnhof künftig den Namen Paderewskis tragen. In der Zwischenkriegszeit wurde der Bahnhof weiterhin für Staatsoberhäupter genutzt, es fuhren aber auch regelmäßig Züge in die beliebten Ausflugsorte rund um Posen. Daher auch sein polnischer Name Dworzec Letni (Sommerbahnhof). Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel der Bahnhof zusehends und wurde kaum noch genutzt.

Nun wurde er für rund 1,5 Millionen Euro runderneuert. Ab Dezember sollen hier die neuen Regionalzüge der Großpolnischen Eisenbahngesellschaft (Koleje Wielkopolskie) halten. Im Rahmen der Modernisierungs- und Restaurierungsarbeiten erhielten der Bahnsteig und das eingeschossige Bahnhofsgebäude ihre ursprüngliche Gestalt wieder. Die technische Infrastruktur wurde modernisiert, bei der Sanierung wurden einige Originalelemente wiederentdeckt, wie beispielsweise ein Türflügel aus Eichenholz sowie Teile des ursprünglichen Bahnsteigbelags aus Kopfstein. Auch

das Bahnhofsumfeld wurde verschönert und an die Bedürfnisse moderner Fahrgäste angepasst. Die gesamte Anlage ist barrierefrei gestaltet.

Betrieben wird der Bahnhof von der polnischen Staatsbahn PKP, die bereits einen Nutzungsvertrag mit der Großpolnischen Eisenbahngesellschaft unterzeichnet hat. Das 2009 gegründete Privatunternehmen will den Kaiserbahnhof ab Dezember 2011 für ihre neuen Regionalzugverbindungen nach Wągrowiec (Wongrowitz), Gołańcz (Gollantsch) und in das polnische Dampflokomotiv-Mekka Wolsztyn (Wollstein) nutzen. Seit Juni 2011 betreibt sie bereits mehrere regionale Verbindungen aus dem Mittelzentrum Leszno (Lissa).

Informationen zu Poznań unter www.poznan.pl und zur Großpolnischen Regionalbahn unter www.koleje-wielkopolskie.com.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

2.930 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Leckerbissen für Kulturfreunde in Wrocław

Jazzfestival, Superproduktion der Oper und experimentelle Kunst

Als Europäische Kulturhauptstadt wird sich die niederschlesische Metropole Wrocław (Breslau) 2016 präsentieren. Kulturliebhaber müssen aber nicht so lange warten. In diesem Herbst stehen noch zahlreiche kulturelle Höhepunkte auf dem Programm.

Musikgenuss höchster Güte wartet auf die Gäste des diesjährigen Jazztopad-Festivals in Wrocław. Den ganzen Monat November über finden einzigartige Jazzkonzerte internationaler Künstler statt. Der wohl wichtigste und bekannteste Gast der 8. Festivalausgabe ist Sonny Rollins. Der 1930 in New York City geborene Sohn karibischer Einwanderer gehört zu den einflussreichsten Jazz-Saxophonisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Interessant versprechen die Premieren zweier musikalischer Grenzgänger zwischen Jazz und Klassik zu werden. Der US-amerikanische Pianist Fred Hersch wird gemeinsam mit dem Symphonischen Orchester der Breslauer Philharmonie auftreten und der ebenfalls aus den USA stammende Pianist Uri Caine hat eigens für das Festival ein Stück komponiert, das er gemeinsam mit dem Lutosławski Quartet der Breslauer Philharmonie auf die Bühne bringen wird.
www.jazztopad.pl

Breslau bietet seinen Gästen im November noch ein weiteres Festival von Weltrang. Vom 18. bis 27. November können Liebhaber unverstärkter Musik beim Breslauer Gitarrenfestival „Gitara 2011“ Meister des sechssaitigen Instruments aus aller Welt erleben. Mit Paco de Lucía, dem aus Spanien stammenden König des Flamenco, und dem US-amerikanischen Fingerstyle-Virtuosen Preston Reed ist es den Machern des Festivals gelungen, zwei der wichtigsten Gitarristen der Welt in die niederschlesische Metropole zu holen. Die weiteren Konzerte namhafter Künstler versprechen aber nicht minder interessant zu werden. So verbindet beispielsweise der Italiener Antonio Forcione in seinen Stücken klassischen Jazz, Blues und Elemente südamerikanischer

Musikkultur und das schweizerische Gitarrenduo Michael Langer & Sabine Ramusch verzaubert durch seine raumfüllenden Interpretationen von Klassik, Jazz und Tango.
www.gitara.wroclaw.pl

Ebenfalls im November steht die nächste Superproduktion der Breslauer Oper auf dem Programm. Das Ensemble um Ewa Michnik führt die Oper „Fürst Igor“ von Alexander Borodin vor der einzigartigen Kulisse der frisch sanierten Jahrhunderthalle auf. Jeweils rund 5.000 Zuschauer können das Ereignis vom 11. bis 13. und vom 18. bis 20. November miterleben. Premiere hatte die Oper 1890 in St. Petersburg. Borodin hatte daran 18 Jahre gearbeitet, sein Freund Nikolai Rimski-Korsakow und dessen Schüler Alexander Glasunow vollendeten das Werk nach Borodins Tod. www.opera.wroclaw.pl

Literaturfreunde können in Breslau vom 3. bis 8. Oktober das 7. Internationale Erzählerfestival erleben. Die Veranstaltung wurde ursprünglich von der bekannten polnischen Autorin Olga Tokarczuk ins Leben gerufen und ist in erster Linie literarischen Kurzformen gewidmet. Zu den internationalen Gästen, die ihre Werke jeweils in der Originalsprache vortragen werden, gehören in diesem Jahr unter anderem die deutsche Schriftstellerin und Preisträgerin des Leonce-und-Lena-Preises Silke Scheuermann sowie der ukrainische Schriftsteller und Herder-Preisträger Jurij Andruchowytch. In einer Retrospektive verschiedener filmischer Umsetzungen von Erzählprosa können die Gäste in diesem Jahr unter anderem Wim Wenders „The American Friend“ nach einer Novelle von Patricia Highsmith erleben. www.opowiadanie.home.pl

Genreüberschreitend ist auch das vom 29. September bis 2. Oktober stattfindende 4. Avant Art Festival. Die Veranstaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, avantgardistische und experimentelle Kunst aus aller Welt zu präsentieren. Den diesjährigen Schwerpunkt bilden Künstler aus der Schweiz. Zu ihnen gehören das Duo Minimetall, das Klangperformances mit Skulpturen und Installationen verbindet, und der Perkussionist Stéphane Vecchione, der seinen Zuschauern eine Schlagzeug-Performance der anderen Art präsentiert. www.avantart.pl

Informationen über die Stadt Breslau und weitere Veranstaltungen unter www.wroclaw.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

4.150 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Von der Piste direkt ins Thermalbad

Polnische Tatra-Gemeinden locken mit attraktiven Angeboten

Bukowina Tatrzańska und Białka Tatrzańska sind bei polnischen Wintersportlern längst keine Geheimtipps mehr. Zunehmend entdecken auch internationale Gäste die unweit von Zakopane gelegenen Ferienorte. Sie bieten ihren Gästen nicht nur sehr gute Wintersportangebote, sondern auch zwei der größten und schönsten Thermenlandschaften Polens. Investiert wird auch in den Ausbau der Hotels.

Bania heißt eines der bekanntesten Skigebiete in Białka Tatrzańska. Gemeinsam mit den beiden benachbarten Skizentren Kotelnica und Kaniówka entstand hier das größte zusammenhängende Skigebiet der polnischen Tatra. Insgesamt 13 Lifte konnten mit einem gemeinsamen Skipass bisher genutzt werden. Zur kommenden Saison wird noch ein weiterer Lift am Bania-Skihang hinzukommen – ein moderner 6-Personen-Sessellift mit einer Länge von 1.200 Metern. Er erschließt neue Abfahrten und führt außerdem zu einer Langlauf-Piste. Insgesamt stehen Skifahrern in diesem Gebiet Pisten auf rund 16 km Länge zur Verfügung.

Im Skigebiet Bania können die Gäste in diesem Winter direkt von der Piste in die neu erbaute Thermenlandschaft wechseln. Die Terma Bania wurde im Juni 2011 eröffnet. Mit ihrem geschwungenen und von Gras bedeckten Dach, großen Glasfronten und Natursteinen passt sie sich sehr gut in die Gebirgslandschaft ein. Das Wasser für die Anlage kommt mit einer Temperatur von 72 Grad aus 2.500 m tief gelegenen geothermischen Quellen. Mit dem heißen Wasser wird das Gebäude im Winter auch umweltfreundlich beheizt.

Die Anlage ist in eine ruhige und eine laute Zone unterteilt, um unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen. Insgesamt gibt es acht Schwimmbecken innen und außen mit Temperaturen von 32 bis 40 Grad sowie fünf verschiedene Saunen. In der lauten Zone können Kinder und Erwachsene darüber hinaus mehrere Wasserrutschen, eine Kletterwand, Wasserkanonen und andere Attraktionen nutzen. Direkt neben der Therme gibt es bereits eine Pension im Stil der Region. Ein neues 4-Sterne-Hotel mit 200 Betten und Wellnessbereich soll die Anlage bis Ende des kommenden Jahres ergänzen, auch neue Außenbecken sind im zweiten Bauabschnitt geplant.

Im Nachbarort Bukowina Tatrzańska eröffnete bereits Ende 2010 das erste 4-Sterne-Hotel der Region. Das Hotel Bukovina ist direkt mit der dortigen Therme verbunden, die zu den größten in Europa zählt. Das Hotel ist eine gelungene Kombination des regionalen Baustils mit modernen Elementen und verfügt über 153 sehr geräumige Zimmer und Appartements. Mit moderner Fusion-Küche richtet man sich an anspruchsvolle Gäste. Zwar ist das Hotel direkt mit der Therme verbunden, bietet seinen Gästen aber auch einen exklusiven Spa-Bereich.

Die Therme selbst wurde bereits Ende 2008 eröffnet und verfügt über insgesamt 12 Außen- und Innenpools sowie einen großzügigen Saunabereich. Das gesundheitsfördernde Thermalwasser stammt aus 2.400 m Tiefe. Im Winter sind in Bukowina Tatrzańska rund zwei Dutzend Lifte in Betrieb. Sie erschließen ein Skigebiet von insgesamt rund 12 km Länge mit überwiegend einfachen Pisten – ideal für Anfänger oder Familien mit Kindern.

Informationen:

Bukowina Tatrzańska und Białka Tatrzańska liegen in der Tatraregion, rund 20 km von Zakopane entfernt. Sie bilden mit einigen weiteren Dörfern die Gemeinde Bukowina Tatrzańska. Infos: www.gmina.bukowinatatrzańska.pl

Nach Kraków (Krakau) sind es etwa 100 km. Von dort gibt es regelmäßige Linienbus-Verbindungen. Infos über die neue Terma Bania unter www.termabania.pl

und zur Terma Bukowina unter www.termabukowina.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

3.060 + 520 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Reitwanderweg durch Niederschlesische Heide

Tour beginnt beim Schosshotel Kliczków und führt zu einem Gestüt

Seit Kurzem können Pferdefreunde die Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten der Niederschlesischen Heide auf einem neuen Reitwanderweg entdecken. Die malerische Strecke führt durch eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Polens. Sie beginnt am Schloss Kliczków (Klitschdorf) und endet nach 59 Kilometern im Dorf Bogumilów (Reichenau).

Der mit einem orangefarbenen Symbol auf weißem Grund gekennzeichnete Weg ist in zwei Etappen geteilt. Der 28 Kilometer lange erste Teil führt größtenteils über Waldwege, Brandschneisen und Feldwege vom Schloss Kliczków nach Kościelna Wieś (Steinkirchen). Die 31 Kilometer lange zweite Etappe erstreckt sich über Wald- und Feldwege sowie Straßen und alte Alleen durch acht niederschlesische Dörfer. Entlang der gesamten Strecke befinden sich mehrere Natura 2000-Schutzgebiete sowie die malerischen Ruinen einstiger Siedlungen.

Besonders sehenswert ist das Schloss Klitschdorf, das nach dem Wiederaufbau in den 1990er Jahren heute ein Hotel beherbergt. Besucher können hier aber nicht nur im historischen Ambiente übernachten, sondern auch die prachtvollen Gemäcker, die weitläufigen Parkanlagen sowie Polens wohl einzigen Pferdefriedhof mit einigen erhaltenen Gräbern aus dem frühen 20. Jahrhundert bewundern. Im Schloss finden Pferde und Reiter Unterkunft.

Der Pferdewanderweg Nr. 1 durch die Niederschlesische Heide kreuzt an einigen Stellen Schnellstraßen und Schienen, verläuft ansonsten aber weitestgehend ohne Hindernisse. An der Strecke liegen mehrere agrotouristische Höfe sowie Reiterhöfe mit Versorgungs- und Unterkunftsmöglichkeiten für Pferd und Reiter. Den Abschluss bildet das Gestüt in Bogumilów, wo es ebenfalls Unterkünfte für Pferde und ihre Reiter gibt.

Informationen:

Die Niederschlesische Heide beginnt unmittelbar hinter dem Autobahn-Grenzübergang Forst. Infos unter www.borydolnoslaskie.org Informationen zum Schosshotel Kliczków unter www.kliczkow.pl und zum Gestüt Bogumilów unter www.bogumilow.republika.pl Allgemeine Auskünfte über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter www.polen.travel

1.710 + 350 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

La folle journée zum zweiten Mal in Warschau

Die Titanen kommen nach Warszawa (Warschau). Unter 70 Konzerten mit mehr als 400 Mitwirkenden haben Zuhörer die Auswahl bei der zweiten Ausgabe des Festivals „La folle journée“, das in der polnischen Hauptstadt stattfindet. Die erste Auflage fand 2010 anlässlich des Chopin-Jahres in Polen statt.

Die Titanen, das sind Johannes Brahms, Gustav Mahler, Franz Liszt, Richard Strauss und der polnische Komponist Karol Szymanowski. Ihrer Musik, die auch viele jüngere Komponisten inspiriert hat, widmet sich die Konzertreihe, die vom 29. September bis zum 2. Oktober in den verschiedenen Sälen des Warschauer Teatr Wielki und in einem Zelt auf dem plac Teatralny zu hören sein wird. Zu erleben sind viele junge Musiker aber auch international bekannte Künstler wie der Dirigent Kazuki Yamada, der Pianist Etsuko Hirose oder das Modigliani String Quartet.

Seit 1995 gibt es die Konzertreihe „La folle journée“, die von Frankreich ausgehend inzwischen auch in zahlreichen anderen Ländern auf Begeisterung stößt. Die Idee dabei: Möglichst viele Konzerte in kurzer Zeit und zu einem eher symbolischen Preis. In Polen kostet der Eintritt zu den jeweils bis zu 45 minütigen Aufführungen zwischen fünf und zehn Złoty, umgerechnet also 1,25 bis 2,50 Euro. Ziel der Veranstaltung ist es, klassische Musik populär zu machen. Die Besucher sollen erleben, was Liszt mit John Lennon oder Brahms mit Jimmy Hendrix verbindet – die Leidenschaft für Musik. Das Festival ist Teil des Kulturprogramms anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Polens. www.follejournee.pl

1.540 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Zum Skitraining an die polnische Ostseeküste

Gäste im polnischen Ostseebad Jarosławiec (Jershöft) sollten künftig nicht nur ihre Badehose einpacken, sondern auch gleich ihre Skier zum Strandurlaub mitnehmen. Kürzlich ging im Ferienresort Albatros Spa&Ski eine neue Indoor-Skihalle in Betrieb. Das Prinzip dieses Trainingshügels ist verblüffend einfach: Auf einer kurzen Steigung ist ein spezielles Laufband montiert, das authentische Pistenbedingungen simuliert. Man muss nur seine Skier oder sein Snowboard anschnallen und schon geht es los.

Laut Hersteller entsprechen 10 Minuten auf der Trainingsstrecke in etwa 3 Kilometern auf einer echten Schneepiste. So kann man in einer Stunde gut 18 Kilometer Abfahrt schaffen. Die Skihalle wird ganzjährig an Wochenenden von Freitag bis Sonntag betrieben. Betreuung erhalten die Besucher von erfahrenen Skitrainern. 10 Minuten auf der Übungsstrecke kosten für Gäste des Albatros Spa&Ski 10 Złoty (ca. 2,20 Euro) für alle anderen 15 Złoty (3,40 Euro). Das Hotel bietet Übernachtungsplätze in 132 komfortablen Zimmern sowie ein umfassendes Freizeit- und Erholungsangebot mit exklusiven SPA- und Wellnessanwendungen. www.albatros-jaroslawiec.pl

1.130 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Die ältesten Lieder Europas erklingen in Lublin

Den „ältesten Lieder Europas“ widmet sich das gleichnamige Festival in der ostpolnischen Stadt Lublin. Vom 6. bis 12. Oktober lassen dort Künstler aus Polen und der ganzen Welt Töne längst vergangener Zeiten erklingen. So intoniert Pekko Kappi beispielsweise alte finnische Lieder und Eigenkompositionen auf der Jouhikko, einem traditionellen, einfachen Geigeninstrument mit drei Saiten. Mit ihrer Mischung aus traditionellem Gesang der skandinavischen Samen und Jazzelementen wird die weltbekannte Norwegerin Mari Boine das Publikum in ihren Bann ziehen. Vertreten sein werden auch Künstler aus Zentralrussland, Litauen, Serbien und anderen Ländern. Das Festival hat sich in diesem Jahr erstmals auch für Vertreter anderer Musikrichtungen geöffnet, die in ihrem Schaffen auf alte europäische Musik zurückgreifen. www.npe-festiwal.pl

830 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Oder-Warthe-Bogen unter Denkmalschutz

Die Festungsfront Oder-Warthe-Bogen (Międzyrzecki Rejon Umocniony) gehört zu den größten Verteidigungsanlagen in Mitteleuropa. Noch in diesem Jahr soll die Bestandsaufnahme der noch erhaltenen Bunker- und Verteidigungsanlagen abgeschlossen sein. Danach wird die gesamte Festungsfront, die sich über etwa 80 Kilometer zieht, und 1938-1944 von den Nationalsozialisten errichtet wurde, unter Denkmalschutz gestellt werden. Bisher waren nur einzelne Bunkeranlagen geschützt. Ein Großteil der unterirdischen Anlagen dient seit Jahrzehnten Fledermäusen als Winterquartier. Nun gilt es Natur- und Denkmalschutz angemessen zu vereinen und entsprechende Nutzungskonzepte zu erarbeiten. www.bunkry.pl

690 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Herausgeber: Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 71 • 10709 Berlin
• Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail: info.de@polen.travel •
www.polen.travel Fotos zum Download unter www.polen.travel im Bereich Presse.

Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt:
Magdalena Korzeniowska, mbk@polen-info.de, Tel. 030-21 00 92 16 • Redaktion
der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red, polen@team-red.net, Tel. 030 /
61 39 36 15, mobil 01 79 / 393 26 56